

Novene

um die Furbitte
der Dienerin Gottes

Mutter Bernarda Heimgartner

Gründerin der Schwestern vom heiligen Kreuz



Glasfenster in der Grabstätte
von
Mutter Bernarda Heimgartner,
Menzingen

NEUN TAGE MIT MUTTER BERNARDA HEIMGARTNER

EINFÜHRUNG

Diese Novene möchte mit den Texten um Mutter Bernardas Fürbitte auch ein Tugendbild der Dienerin Gottes geben. Sie hält sich dabei an die Worte Papst Pius XII., mit denen er 1944 in seinem Schreiben zum 100jährigen Bestehen des Institutes Menzingen Mutter Bernardas innere Grösse würdigte: *«Die göttliche Vorsehung hat es gefügt, dass Eure Gründerin und erste Mutter, Bernarda Heimgartner, diese gotterfüllte, tieffrome und kluge Frau, diese starkmütige und geduldige Kreuzträgerin, und mit ihr die werdende Genossenschaft, in ganz besonderem Sinn unter das heilige und heiligende Zeichen der Erlösung gestellt wurde.»*

Dieses Bild Mutter Bernardas begleitet die Beter der folgenden Novene durch die 9 Tage des Bittens um die Fürsprache der Dienerin Gottes. Vielleicht kann es für sie dann und wann im eigenen Leben zum Leitbild werden.





TAG 1

Mutter Bernarda Gründerin des Institutes

Mutter Bernarda war die erste Tochter, die sich 1840 Pater Theodosius Florentini O. F. M. Cap. für die Verwirklichung seiner Pläne anschloss. Sie zeigte eine für ihr jugendliches Alter erstaunliche Einfühlung in seine Absicht, ein Lehrschwesterninstitut für Volksschulen ins Leben zu rufen. Und das in einer Zeit, da in nächster Nähe von der radikalen Regierung Klöster aufgehoben wurden. Auch das Institut «*Maria Krönung*» in Baden, in dem Mutter Bernarda ihre berufliche und religiöse Ausbildung begonnen hatte, blieb nicht verschont.

Sie liess sich aber nicht entmutigen, auch nicht, als P. Theodosius von der Regierung gerichtlich verfolgt wurde und ins Ausland floh. Sie ging auf seine Vermittlung hin bereitwillig zur weitem Ausbildung ins Institut der Ursulinen in Freiburg i. B. und später nach Frankreich zu den Schulschwestern von der Vorsehung in Ribeauvillé. Als ihr aber Theodosius in seiner Ratlosigkeit vorschlug, ins geschlossene Kloster der Ursulinen in Luzern einzutreten, lehnte sie ab. Die Tätigkeit an öffentlichen Schulen, wie er ursprünglich geplant hatte, sagte ihr mehr zu. Sie glaubte offenbar immer noch an die Verwirklichung dieses Planes. Und die Zeit gab ihr Recht. 1844 wurde in Menzingen das

Lehrschwesterninstitut gegründet. Mutter Bernarda führte es klug und tapfer durch die schwierigen Jahre des Anfangs und die noch schwierigeren Zeiten der Bewährung des ursprünglichen Zweckes und der franziskanischen Prägung des Institutes, wie sie in dessen Satzungen festgelegt waren. Ursache dieses Ringens waren einerseits die sich überstürzenden Initiativen von P. Theodosius und später die Reformbestrebungen des benediktinischen Institutsgeistlichen Paul Birker, der aus den Schwestern Oblatinnen des heiligen Benedikt machen wollte. Durch ihre Treue zur übernommenen Aufgabe und Verantwortung bewahrte Mutter Bernarda das Institut vor dem Verlust seiner Identität und sicherte seine Weiterexistenz, sodass Papst Pius XII, sie als Gründerin bezeichnete.

Gebet

Himmlicher Vater, ich danke dir für das Wirken deiner Gnade im Leben Mutter Bernardas. Durch sie empfehle ich dir meine grosse Sorge und bitte um Kraft und Mut, die mir gestellte Aufgabe in christlicher Tapferkeit zu erfüllen. Ehre sei dem Vater ...





TAG 2

Mutter Bernarda erste Mutter der Schwesternfamilie

«Die Schwestern, in aufrichtiger Liebe geeint, waren zufrieden und glücklich; sie wussten, dass eine gute Mutter für sie sorgte.» Daran erinnert sich Schwester Felizitas in ihren Aufzeichnungen über Mutter Bernarda. Eine gute Mutter sein, das hiess für Schwester Bernarda sich selbst vergessen, an die andern denken, sie in grossen und kleinen Anliegen beraten und tatkräftig helfen. Sie wusste um jedes, das krank war, sorgte für ärztliche Betreuung und heilsame Kuren. Sie kümmerte sich um den Speisezettel und die Wohnverhältnisse der Schwestern auf auswärtigen Schulen, um ihr Verhältnis zu den Schülern und Behörden. Sie trug mit an jeder seelischen und leiblichen Not, die Schwestern ihr anvertrauten und konnte Fehlenden verzeihen wie eine gute Mutter.

Gebet

Himmlischer Vater, ich danke dir für das Wirken deiner Gnade im Leben Mutter Bernardas. Hilf mir, mich selbst immer mehr zu vergessen wie sie. Durch ihre Fürsprache empfehle ich dir alle Sorgen, für die mir zu beten aufgetragen wurde, und meine persönlichen Anliegen. Ehre sei dem Vater ...





TAG 3

Mutter Bernarda die gotterfüllte Frau

Ein Lieblingsthema in Mutter Bernardas Gebetserziehung war der Gedanke an das Innewohnen Gottes im gläubigen Menschen. Sehr oft setzte sie an den Anfang ihrer Briefe für die Schwestern die Worte: *«Es lebe Jesus in unseren Herzen.»* Einer ihrer Schwestern schrieb sie z. B.: *«Er ist Ihnen immer nahe, wenn Sie es auch nicht spüren. Er schaut zu und prüft Ihre Treue. Glauben Sie nur, dass Er im Innersten Ihres Herzens verborgen ist und Ihnen hilft, wenn es nötig ist.»* Und in einem Brief an die Schwestern in Buochs lesen wir: *«Das Wandeln in Gottes Gegenwart möchte ich besonders beobachtet wissen; denn die Geistessammlung ist das geeignetste Mittel, in der Tugend und Vollkommenheit zuzunehmen.»*

Gebet

Himmlicher Vater, ich danke dir für das Wirken deiner Gnade im Leben Mutter Bernardas. Schenke mir durch ihre Fürbitte die Gnade eines starken Glaubens an deine Gegenwart in jedem gläubigen Menschen und gewähre mir Hilfe in der jetzigen grossen Sorge.
Ehre sei dem Vater ...





TAG 4

Mutter Bernarda die tieffromme Frau

«Mutter Bernarda war eine Frau des Gebetes», schreibt Schwester Felizitas Mühleis in ihren Memoiren. Diesen Eindruck bekommt auch der Leser ihrer Schriften. Sie sprach zwar selten über ihr persönliches Gebetsleben. Aber aus ihren Tagebuchnotizen und vor allem aus den Briefen an die Schwestern strömt so echt und spontan eine frohe Atmosphäre des Gebetes, dass man daraus ohne Zweifel auf ihr reiches religiöses Innenleben schliessen darf. Die jungen Schwestern und Novizinnen ermunterte sie z. B. im Brief vom 8. März 1852: *«Liebt das Gebet, übt es, wo immer ihr könnt. Erwartet viel, ja alles von Gott.»* Es gibt kaum einen Brief Mutter Bernardas, in dem sich nicht eine Aufmunterung zum Gebet oder eine Gebetsempfehlung für sich oder andere findet.

Gebet

Himmlischer Vater, ich danke dir für das Wirken deiner Gnade im Leben Mutter Bernardas. Ich bitte dich durch sie um nie ermüdenden Eifer im täglichen Gebet und um Hilfe in meinem schweren Anliegen.

Ehre sei dem Vater ...





TAG 5

Mutter Bernarda die kluge Frau

Aus vielen Briefen Mutter Bernardas erkennt man ihre stete Ausrichtung auf das Ziel des christlichen Lebens, um dessentwillen es sich lohnt, die Prüfungen des kurzen irdischen Lebens in Geduld zu ertragen. So ermuntert sie eine Schwester: *«Seien Sie doch heiter in Leiden, sie werden einst Ihre Freuden sein.»*

Trotz dieser ständigen Hinwendung auf das künftige Leben war Mutter Bernardas Führung der Gemeinschaft ganz wirklichkeitsnah. Sie wusste, dass eine gründliche religiöse und berufliche Schulung für eine Lehrschwester unbedingt erforderlich ist und war deshalb sehr darum besorgt. Sie wusste, dass auch im geistlichen Leben alles Zeit braucht, und rechnete mit der Begrenztheit der menschlichen Natur.

Gebet

Himmlicher Vater, ich danke dir für das Wirken deiner Gnade im Leben Mutter Bernardas. Ich bitte dich durch ihre Fürsprache um die Gabe der Klugheit in allen meinen Entscheidungen und um Hilfe in meinen gegenwärtigen Anliegen.

Ehre sei dem Vater ...





TAG 6

Mutter Bernarda die starkmütige und geduldige Kreuzträgerin

Was Mutter Bernarda ihren Schwestern an Rat und Ermunterung im Leiden gab, hat sie zuerst selber geübt. So kann sie aus eigener Erfahrung bedrängten Schwestern Mut machen: *«Seien Sie doch nicht zaghaft, sondern großmütig im Gottvertrauen, demütig und geduldig im Leiden. Der liebe Gott wird gewiss für Euch sorgen. Wir haben auch klein und armselig begonnen, und doch hat in der Not der liebe Gott immer geholfen. Freilich musste ich mich auch um Hilfe bemühen und war nicht ohne Sorgen und Leiden; aber sollten wir nicht gern für Jesus und um des Guten willen auch Opfer bringen? Er hilft tragen und sorgen und stärkt.»*

Gebet Himmlischer Vater, ich danke dir für das Wirken deiner Gnade im Leben Mutter Bernardas. Durch sie bitte ich dich um Starkmut und Geduld im Leiden und um Hilfe in meiner jetzigen grossen Sorge.
Ehre sei dem Vater ...





TAG 7

Mutter Bernarda getragen von starkem Vertrauen in Gottes Vorsehung

Mutter Bernarda besass eine ausserordentliche innere Tragfähigkeit, weil sie vom Glauben an Gottes Führung ganz erfüllt war. uf eine harte Probe wurde dieser Glaube gestellt, als P. Theodosius schon ein halbes Jahr nach der Gründung von seinen Vorgesetzten verboten wurde, sich weiterhin um das Institut der Lehrschwestern anzunehmen. Mutter Bernarda schrieb dazu in ihr Tagebuch: *«Von diesem Augenblick an hatte nun unser bisheriger Führer nicht mehr die Freude, seinen edlen, mit so grosser Hingabe begonnenen Zweck fortzusetzen. Allein deshalb entmutigten wir uns nicht; wir setzten unser Vertrauen auf Gott, erkannten auch hierin seinen heiligen Willen und dachten, er werde alles zu seiner Ehre und zu unserem Besten einrichten.»*

Gebet Himmlischer Vater, ich danke dir für das Wirken deiner Gnade im Leben Mutter Bernardas. Lass wachsen mein Vertrauen in deine weise Vorsehung und schenke mir durch Mutter Bernardas gütige Vermittlung Hilfe in meinen schweren Anliegen.

Ehre sei dem Vater ...





TAG 8

Mutter Bernarda unter das Zeichen der Erlösung gestellt

Wer Mutter Bernardas Lebensweg genauer kennt, der weiss, dass es vor allem die Verantwortung für die Gemeinschaft war, die unter den bestehenden Umständen schwer auf der noch so jungen Frau Mutter lastete und die sie lange Zeit allein tragen musste. Jene, die ihr zur Unterstützung gegeben waren, wurden zum Kreuz. Dass sie in diesem Kreuz das Zeichen der Erlösung sah, offenbart das demütige Wort in ihrem Brief an Superior Josef Röllin und die Ratsschwestern:

«Bereits 16 Jahre habe ich die Bürde einer Oberin getragen. Was ich während dieser Zeit gelitten, ist Gott bekannt. Ich hoffe, er werde mir dasselbe als Lösegeld für meine vielen Sünden und Fehlritte annehmen.»

Gebet

Himmlicher Vater, ich danke dir für das Wirken deiner Gnade im Leben Mutter Bernardas. Hilf mir, mein Kreuz immer besser als Zeichen der Erlösung verstehen und geduldig tragen. Durch Mutter Bernarda empfehle ich dir vertrauensvoll meine jetzigen Sorgen und Anliegen. Ehre sei dem Vater ...





TAG 9

Mutter Bernarda und ihre Schwesterngemeinschaft

Dass auch Mutter Bernardas Ordensfamilie in besonderem Sinn unter das Zeichen der Erlösung gestellt war, erfuhren die Schwestern schon im ersten Jahr ihres gemeinsamen Lebens, das von bitterer Armut gezeichnet war. Sie gaben sich darum den Namen „**Schwestern vom Heiligen Kreuz**“. Sie trugen mit Mutter Bernarda auch starkmütig und treu die schweren Belastungen der späteren Jahre, besonders die so schmerzliche Distanzierung des Gründers von der Gemeinschaft, nachdem die Bischöfe von Basel und Chur sich gegen eine Vereinigung der Barmherzigen Schwestern mit den Lehrschwestern entschieden hatten. Sie durften aber auch immer wieder den Segen des Kreuzes erfahren. So konnte Mutter Bernarda 1855 an Bischof Carl Arnold schreiben: „**Das Institut verdankt dem Himmel den stets sichtbaren Schutz und Segen.**“

Gebet

Himmlicher Vater, ich danke dir für das Wirken deiner Gnade im Leben Mutter Bernardas und bitte dich, hilf mir mein Kreuz so zu tragen, dass es mir zum Heile gereicht.
Ehre sei dem Vater ...

